

## Wanderung über den Geissenpfad in Menzenschwand

Am Mittwoch, den 16. Juli 2014 habe ich spontan eine Wanderung im Schwarzwald als Kompensation der letzten beiden ausgefallenen Touren durchgeführt. So versammelten sich um 08.15 Uhr 10 Wanderfreudige auf dem Parkplatz unseres Gemeindehauses. Mit 3 Autos fuhren wir los. Da die Koblenzer Brücke gesperrt ist, schlug ich vor, über Laufenburg und dann von Albrück durchs Albtal hinauf nach St. Blasien zu fahren. Es war jedoch sehr kurvenreich, allerdings romantisch und mit wenig Verkehr. An St.



Blasien vorbei gelangten wir bald nach Menzenschwand ins Hinterdorf auf den grossen Parkplatz. Auf der Suche nach einem Restaurant stellten wir fest, dass praktisch alle Gasthäuser am Mittwoch Wirtesonntag haben, was einem ausgesprochenen „Sinn für kundenunfreundliche Koordination“ entspricht. Schliesslich klopfte Trudy Rytz spontan mit Erfolg bei einem

blumengeschmückten typischen Schwarzwälder Gästehaus an. So drängten wir uns auf dem Balkon des Hauses etwas zusammen und liessen uns mit einem Kaffee bedienen. Die sehr freundliche Dame gab sich alle Mühe und als es ans Kassieren ging, trauten wir unseren Ohren nicht, als sie für zehn Kaffees nur 10 Euro verlangte, was von unserer generösen Ursi Meyer umgehend beglichen wurde. Herzlichen Dank Ursi.



So konnten wir zwar etwas spät, aber in guter Stimmung den erst am 17.5.2014 eingeweihten neuen Geissenpfad unter die Füsse nehmen. Er führte dem Hang entlang in ein



langgestrecktes ehemaliges Moränental Richtung Feldberg. Dort machten wir an einem Rastplatz (allerdings schattenlos) unseren Mittagshalt, die Damen auf den „unteren“ Plätzen und wir Männer erhöht auf einer langen Bank, damit wir die Szenerie gut überblicken konnten...!! Nach einer Dreiviertelstunde setzten wir unsere Wanderung fort, die bald auf der anderen Talseite eine Kehrtwende machte. Unterwegs

naschten wir immer wieder Heidelbeeren. Sie waren zwar noch nicht so richtig süss und benötigen noch etwas Sonne, aber Finger und Zunge färbten sich trotzdem blau! Der Wanderweg ist gut ausgeschildert, nur Gusti und Geri übersahen den Abzweiger zu den Wasserfällen, weil sie offensichtlich sooo vertieft in ihre Männergespräche waren. Es war nur ein relativ kurzes Stück durch die bemooste romantische Schlucht mit den schönen



Wasserfällen, die dreimal wöchentlich am Abend beleuchtet werden. Die beiden Kollegen liessen es sich dann aber nicht nehmen, den Rückwärtsgang einzuschalten und in die kleine Schlucht hinein zu steigen, während dem wir bereits in der Gartenwirtschaft des Cafés „zum Kuckuck“ Platz nahmen. Die einen genossen mit einem Radler, die anderen mit einem Coupe die Ruhepause. Die letzte Etappe der Wanderung führte dann

ins Kunkelbachtal bis zu den Radon-Quellen, um in einem grossen Bogen durch ungemähte Wiesen zum Parkplatz zurück zuführen (im Winter wird in diesem flachen Tal eine Langlaufloipe unterhalten). So ging ein relativ leichter Wandertag mit nur 258 m Höhendifferenz und 4 Stunden Wanderzeit sowie angenehmer Sommertemperatur zu Ende. Es hat allen gefallen. Für die einen war es Neuland, für die anderen „schon lange nicht mehr dagewesen“. Schön, dass so viele Kolleginnen und Kollegen mitgekommen sind und erst noch begleitet von Trudy's braver Bamba.

Der Tourenleiter

Gerd